

HEFT 1/12

ORTHOGRAPHISCHE UND
GRAMMATISCHE SPIELRÄUME

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Titel des Heftes mag erstaunen: Zum einen handelt es sich, so möchte man meinen, bei Orthographie und Grammatik nicht um Bereiche, die großen Spielraum zulassen; zum anderen mag man sich fragen, ob es gerechtfertigt ist, Assoziationen zum Spiel hervorzurufen. Tatsächlich handelt es sich doch um zwei Bereiche, die oft genug nur aufgrund ihrer Regeln (und Regelverstöße) ins Blickfeld rücken. Doch gibt es innerhalb dieser Regeln auch Alternativen. Dabei stellt sich – wie immer, wenn man es mit Alternativen zu tun hat – die Frage, welche Alternative man jeweils wählen soll.

Welche Varianten in der Orthographie zur Verfügung stehen und ob im Unterricht auch solche thematisiert werden sollen, die jenseits der Norm liegen (z. B. im Internetschreiben), soll im Folgenden gezeigt werden. Im zweiten Teil des Heftes stehen grammatische Reflexionen im Vordergrund. Hier liegt der Fokus auf solchen Phänomenen, die als sprachliche Zweifelsfälle gelten und gerade deshalb im Unterricht behandelt werden sollten. Auch wird es in diesem Teil um die Frage gehen, wie Grammatikunterricht in der Sekundarstufe I und II interessant gestaltet werden kann.

Ziel des Heftes ist es zu zeigen, dass Orthographie und Grammatik viele Anknüpfungspunkte für die Sprachreflexion bieten. Dies berechtigt zwar noch nicht dazu, die beiden Bereiche in Verbindung zum Spiel zu bringen. Wenn im Deutschunterricht bei der Sprachreflexion aber nur etwas von der Begeisterung aufkommt, die Schülerinnen und Schüler für ein Spiel aufbringen, ist schon viel gewonnen.

Christa Dürscheid
Herausgeberin

Thema

CHRISTA DÜRSCHIED

- 2 Sprache im Deutschunterricht – kein Spiel ohne Grenzen**
Einführung in das Themenheft

ORTHOGRAPHISCHE SPIELRÄUME

MARTIN NEEF

- 7 Graphematische Spielräume und das System der Orthographie**

KNUT STIRNEMANN

- 15 Wer hat recht oder wer hat Recht?**
Umgang mit orthografischen Varianten im Deutschunterricht der Sekundarstufen I und II

SARAH BROMMER

- 25 Lachen, weinen, schreien mittels Tastatur**
Ein konzentrisches Modell zur graphostilistischen Normerweiterung

GRAMMATISCHE SPIELRÄUME

KLAUS-MICHAEL KÖPCKE

- 36 Konkurrenz bei der Genuskongruenz**
Überlegungen zum Grammatikunterricht in der Sekundarstufe II

CORINNA PESCHEL

- 48 Gebundene Präpositionen – (k)ein Bereich für Wahlmöglichkeiten und Zweifelsfälle?**

ROLAND HÄCKER

- 58 Mehr Spielraum für den Grammatikunterricht!**

THOMAS NIEHR

- 68 „In dieser Arbeit wird sich mit der Theorie Chomskys auseinandergesetzt.“**
Passivkonstruktionen und ihre (vermeintlichen) Tücken

Forum

GESCHLECHTERPERSPEKTIVE

VOLKER MERGENTHALER

- 80 Poetische Studie männlichen Begehrens**
Eichendorffs Erzählung „Die Entführung“

GESCHLECHTERPERSPEKTIVE

SABINE BÜHLER

- 86 Genderisierte Stilphänomene bei der Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken**

ALTE TEXTE – NEU GELESEN

PETER OSTERWALDER

- 91 Robert Walsers Schule**

- 96 Impressum**